



# S Slot D river



# TITELBILDER

Diese drei Jungs (v.l. Andy Blatter, Gianluca Ciurlia, Laurent Lauper) wurden bei Saisonbeginn einstimmig beim SRCO als neue Clubmitglieder aufgenommen. Alle drei sind aktiv dabei und fahren mit Begeisterung und Können in der Clubmeisterschaft mit. Andy und Laurent sind jeweils sogar an diversen CH - Meisterschaftsrennen anzutreffen. Diese drei Beitritte gehören ganz klar zu den Highlights 2012!

Als Entdeckung des Jahres könnte man (Mann) beim SRCO diese Flexi- Karosserie bezeichnen. Der von André Berger eingesetzte Lola Body baut einen fast unheimlichen Anpressdruck auf.

Karosserietyp: WSC Lola Parma/PSE 1:24

Bestellnummer 70514. Erhältlich u.a. beim SRCO.

# EDITORIAL

Zur allgemeinen Auflockerung findet ihr auf den nachfolgenden fünf Seiten einen Kurzkrimi aus meinem Buch, welches demnächst (endlich) fertig werden sollte. Der Kurzkrimi heisst „Clubabend“ und die Geschichte spielt sich natürlich in der Slotracing Welt ab. Ich wünsche euch beim Lesen viel Spass und freue mich auf positives oder auch negatives Feedback.



Kurt Grünig

# INHALT

Seite 3	Kurzkrimi „Clubabend“
Seite 7	SRCO „Brätlifest“
Seite 8	SRCO Meisterschaft-Zwischenstand

# NEWS

Die Clubmitglieder des SRCO erhalten zu einem Superpreis neue, mit Logos bestickte Clubbekleidung.

Die in schwarz-weiss gehaltenen Shirt werden durch Thomas Schneeberger und Heinz Burgener organisiert.

Ein grosses MERCI für das tolle Engagement !!

# CLUBABEND

*Kurzkrimi (nicht nur für Slotracer... :-)*

*Von Kurt Grünig (aus meinem Buch „mini Geschichte“)*

Wie, wo, was?

Ist es schon wieder zehn vor sieben?

Die Wanduhr reisst mich brutal aus meinem wohlverdienten Power-schlaf. Wenn ich noch rechtzeitig im Clublokal sein will, heisst es jetzt: „hü und hopp!“

Mein Name ist Karl, Karl Flexi. Alle nennen mich jedoch einfach nur „Flexikarl“. Im Jahre 1976 geboren und leidenschaftlicher Berufs-Detektiv. Als Ausgleich zum stressigen und oft auch gefährlichen Alltag, betreibe ich hobbymässig mit ebenso grosser Freude Slot Car Racing. Nun aber nichts wie los, ab in den Hobbykeller.

Reges Gelächter und das leise surren der kleinen Rennwagen auf der Piste zeigen mir, dass ich mit Bestimmtheit nicht zu den ersten, sondern wie immer, eher zu den letzten Ankömmlingen gehöre.

Ja hallo Flexikarl, schon alle Mörder gefasst?

Du kannst übrigens heute Abend gleich die Rennleitung übernehmen!

Super, ich liebe solche Begrüssungen...

Nun gut, ich kenne ja meine Kollegen bestens.

Meistens müssen diese meinen eher schwarzen Humor verdauen.

Nach dem obligaten Händeschütteln bei allen Anwesenden und dem Genuss eines Startbierchens, setze ich mich wie befohl..., äh gebeten, an das Rennleiterpult und starte den PC mit der spezifischen Slotracing Software. Mit diesem Programm werden sämtliche Angaben wie Teilnehmer, Rennmodus, Fahrzeit und so weiter eingegeben.

Drei oder sogar vier liebe Kollegen halsen von hinten über meinen Rücken und teilen mir ihre, mich überhaupt nicht interessierende Meinung mit.

Sorry, will sagen, bieten mir hilfreiche Ratschläge an...

So, entweder ihr kümmert euch jetzt um eure eigenen Sachen oder ihr macht den Mist hier selbst.

Wow, was ist mir denn da so spontan über meine, sonst doch so kontrollierten Lippen entwichen?

Und schon ist die gelöste kameradschaftliche Stimmung in „warte nur, dir werde ich es auf der Piste zeigen“ gewichen.

Doch keine Angst, gesunde Rivalität und eine gute Portion Ehrgeiz gehören halt einfach auch dazu.

Schliesslich ist ein Rennsieg ja auch das Ziel des heutigen Abends.

Die benötigten Angaben sind nun zur Zufriedenheit fast aller Fahrer im PC eingegeben und gespeichert. Es kann die nächste Hürde in Angriff genommen werden.

Wagenabnahme, sprich Fahrzeugkontrolle ist angesagt.

Kollege Mario drängt sich sofort vor.

Komm Flexikarl, mach vorwärts! Hier ist mein Auto, wir wollen ja alle noch heute ein Rennen fahren!

Ja, ja, ist ja schon gut. Gib mir dein Auto, ich werde sicher etwas finden, das nicht dem Reglement entspricht...

Im Gegensatz zu Mario finde ich meinen Spruch lustig. Das Gelächter der restlichen Kollegen bestätigen mir dies nachdrücklich.

Gewicht, Spurbreite und der eingebaute Motor entsprechen dem gültigen Clubreglement.

Aber nach der Nachkontrolle durch Urs steht fest, die Getriebeübersetzung ist falsch!

Mario, kannst du kurz zu mir kommen?

Ja klar, was ist denn?

Na ja, wie soll ich es dir sagen? Deine eingebaute Uebersetzung ist falsch!

Was meinst du damit?

Wie gesagt, Motorritzel zu klein und Achszahnrad zu gross...

Mamma mia, ich habe nicht gewusst, dass Menschen mit sonnengebräuntem Gesicht so bleich werden können. Ich habe auch nicht gewusst, dass sich dies innert Sekunden in ein so dunkles Rot verwandeln kann.

Mario schluckt ein - zweimal laut und deutlich, dann hat er seine Stimme und die Kopffarbe wieder einigermassen im Griff.

Was erzählst du da für einen Sch.... !

Jetzt bin ich dieses Auto doch bereits seit Saisonbeginn gefahren und nie, nie, und von niemandem wurde die Uebersetzung beanstandet!

Wisst ihr was?

So was brauche ich nicht.

Das macht ihr nicht mit mir, nein, nicht mit Mario!

Ich bin euch wohl zu schnell auf der Piste.

Nein überhaupt nicht, eher zu schnell auf zweihundert, geht es mir gerade durch den Kopf.

Aber das behalte ich jetzt wohl besser für mich.

Wortlos dreht sich Mario auf dem Schuhabsatz um und hastet Richtung Bastelbox. Schmeisst sein Auto in die Slotkiste, packt alle sieben Sachen zusammen und verabschiedet sich mit den Worten „gute Besserung allerseits“!! Wutentbrannt verlässt er das Clublokal. Lautes aufheulen eines Motors und das Geräusch von durchdrehenden Rädern vom Parkplatz her, bestätigen uns dass wir das Rennen ohne den Mario starten werden.

Da das Problem alle mitbekommen haben, erübrigt sich eine längere Erklärung von selbst.

Achselzuckend wende ich mich wieder der Fahrzeugkontrolle zu.

Alle restlichen Slotcars, inklusive dem eigenen, entsprechen dem Reglement.

So, nun habe ich aber genug programmiert und kontrolliert, jetzt wollen wir endlich ein Rennen fahren.

Drei, zwei, eins, Start...

In einem wahnsinnigen Tempo flitzen die Miniracer in ihrer Spur um die Piste.

Herrliche Zweikämpfe werden ausgetragen. Zwischendurch fliegt auch mal einer der Boliden ungewollt aus der Bahn.

Hei Fredi, nicht schlafen!

Rein in den Schlitz mit dem Auto. Du willst doch auch dass dein Fahrzeug schnellstens wieder auf der Bahn ist, wenn du an der Reihe bist und fährst, oder?

Beni und Lars liefern sich ein spannendes Rennen.

Ein kurzer Blick hin zum Monitor mit der Rundenanzeige, zeigt mir, dass die Zwei heute um den Sieg fighten. Ein paar Runden geht dieses windschattenfahren und ausbremsen noch gut.

Plötzlich artet dieser Zweikampf jedoch aus. Rücksichtslos wird einmal Beni, und danach Lars aus dem Führungsschlitz gerempelt. Brutales und unfaires Abschiessen nennt das der Insider.

Nach und nach fallen gewisse Wörter zwischen den beiden hin und her.

Meine Bemerkungen und Einwände als Rennleiter werden einfach ignoriert. Was zu befürchten war trifft nun auch ein, null komma plötzlich hat Beni die Schnauze voll. Noch während des heftigen Wortwechsels mit Lars reisst er den Handregler am Kabel aus der Steckdose und schmeisst diesen mit Schwung auf die Piste. Das grosse Chaos ist perfekt...

Lars bleibt erstaunlich ruhig.

Hör zu Flexikarl, meint er zu mir, ich kann dir genau sagen, weshalb sich das Ganze so entwickelt hat. Du hast am Netzgerät ganz klar zu viel Volt eingestellt.

Dadurch wurden die Autos natürlich zu aggressiv und zu schnell.

Du als Rennleiter solltest das eigentlich im Griff haben!  
Dafür hast du doch das Reglement durchgelesen, oder etwa nicht?  
Oha, da hat mich der Lars aber voll erwischt. Stimmt, ich habe das überprüfen der Netzgeräte definitiv vergessen. Doch dies einfach so zugeben passt mir jetzt gerade nicht in den Kram.  
Dann stell doch die Voltzahl so ein, wie du es für richtig hältst lieber Lars.  
Dies lässt sich Lars nicht zweimal sagen.  
Trotz den Einsprüchen der restlichen Fahrer kniet er sich unter die Bahn zum Trafo hin.  
Er murmelt etwas von „zwölf Volt sind mehr als genug“ und greift nach dem Drehschalter.

Da, was ist das?

Ein lauter Schrei und ein greller Blitz. Schlagartig fällt das Licht aus und es wird dunkel im Raum.  
Die Beine und der ganze Körper von Lars scheinen noch kurz zu zucken.

Dann zeigt Lars keine Regung mehr.

Erschrockene Stimmen rufen laut nach Licht. Ich haste zum Sicherungskasten, öffne diesen und erkenne im Schimmerlicht, dass die Hauptsicherung rausgesprungen ist. Im Schrank liegt eine bereit, ich drehe sie rein, und sehe wieder klar wie immer. Unterdessen haben meine witzelnden Kollegen Lars hervorgezogen.

Blitzartig realisieren wir, dass das kein blöder Scherz sein kann.

Seine Augen sind verdreht und weit aufgerissen.

Urs und Fredi, beide ausgebildete Samariter, kümmern sich sofort um den armen Lars.

Urs kontrolliert den Puls am Hals und am Handgelenk. Dabei schüttelt er den Kopf, während Fredi verzweifelt die Herz- und Lungenmassage intensiviert.

Doch uns wird immer klarer, da ist etwas ganz Schlimmes passiert.

Urs sieht den Fredi an und nickt stumm.

Dies ist auch für uns die traurige Bestätigung, dass Lars nicht mehr lebt.

Erstaunlicherweise bin ich der erste und einzige, der zum Telefon greift und Rettungswagen plus Polizei alarmiert !?

Hört gut zu Kollegen, ich habe die nötigen Instanzen alarmiert.

Du Urs und Fredi kümmert euch bitte weiter um den Lars.

Ich jedoch werde mich als ausgebildeter Detektiv ab sofort um den Rest kümmern.

Es ist nicht klar, ob dies ein Unfall oder sogar ein Verbrechen ist!

Keiner verlässt das Lokal...

Stummes Nicken aller Anwesenden nehme ich als verstanden und bestätigt an.

Du Beni, rufst jetzt sofort den Mario an, er soll unbedingt zurück ins Clublokal kommen.

Bereits ist die Sirene des Rettungswagens zu hören. Urs und Fredi sprinten schnellstens nach draussen und zeigen den beiden Sanitätern und dem Notarzt den Weg zum Lokal.

Leider bestätigt uns der Arzt den Tod von Lars.

Hier können wir auch nicht mehr helfen. Bitte wartet alle auf die Polizei, diese wird dann alles Weitere mit euch besprechen. Noch während das Rettungsfahrzeug wieder weg fährt, trifft auch Mario ein.

Nun bin ich wieder am Zuge.

So, wir sind ja wieder komplett, setzt euch bitte alle an den Tisch.

Jeder greift sich Notizblock und Schreibzeug und notiert folgendes:

Um welche Zeit bist du ins Lokal gekommen?

Hast du die Netzgeräte eingeschaltet?

Ist dir eventuell etwas aussergewöhnliches aufgefallen?

Wer war bereits vor dir im Lokal, und warst du an den Tagen vor dem heutigen Rennen im Lokal?

Hast du dabei jemanden angetroffen, wenn ja, wen?

Dann schreibt ihr bitte noch alles, was euch in diesem Zusammenhang in den Sinn kommt, auch auf.

Ich werde derweil jeden einzeln befragen.

Mario, kommst du bitte mit mir nach draussen?

Also Mario, bestimmt ist dir klar, dass wir alle in Verdacht stehen.

Bei dir macht mich dein Regelverstoss etwas stutzig!

Spinnst du eigentlich Flexikarl ?!

Wer bitte sagt denn dass es ein Mord und nicht bloss ein Unfall gewesen ist? Ich glaube da geht bei dir deine Fantasie als Detektiv total durch...

Gut, da könntest du ja schon recht haben Mario, aber ich kenne dich als ein Mitglied welches unser Reglement sehr ernst nimmt. Ich kann mich auch nicht an einen Regelverstoss von dir erinnern.

Somit könnte ja deine übertriebene Reaktion ein Vorwand zum vorzeitigen Verlassen des Lokals gewesen sein.

Ach komm Flexikarl, du kannst hier erzählen was du willst, ich jedenfalls warte auf die Polizei und erachte die Befragung deshalb hier und jetzt als beendet.

Oha, der muss aber bestimmt etwas zu verbergen haben, ansonsten würde der doch nicht so reagieren. Für mich ist jedoch sofort klar, hier nimmt mich ja schon keiner als Rennleiter, geschweige denn als Detektiv ernst. Diese Befragung kann ich getrost abbrechen.

Es bringt mir wohl mehr, wenn ich meine eigenen Gedanken über das Geschehene fein säuberlich notiere. Für mich als Profi-Detektiv ist der Fall ja sowieso glasklar, das muss und kann nur ein Verbrechen gewesen sein. Ein Unfall?

Bla, bla, bla...

Mario habe ich ja bereits befragt, den Trick mit dem Regelverstoss finde ich raffiniert, aber welches Motiv trieb ihn zu dieser Tat?

Beni wurde erst während des Rennens auf Lars sauer. Doch dies könnte natürlich auch nur vorgespielt gewesen sein. Jedoch auch hier stellt sich die Frage des fehlenden Motivs.

Bei Urs und Fredi fällt mir auf, dass beide sich sehr rasch um Lars gekümmert haben.

Keiner der beiden kam jedoch auf die Idee, den Rettungsdienst und die Polizei zu alarmieren!

War es den Beiden etwa gar nicht so wichtig dass möglichst schnell Hilfe eintraf?

Aber weshalb sollte ich gerade diese zwei, als hilfsbereite, ruhige und sehr angenehme Slotkollegen bekannt, des hinterlistigen Mordes verdächtigen?

Da bleibt nur noch äh...

Halt, stopp, ich selbst kann mich ja wohl aus dem Kreise der Verdächtigen ausschliessen, ist doch klar!

Endlich trifft auch die Polizei ein. Sofort stelle ich mich den Beiden vor.

Guten Tag, mein Name ist Karl Flexi, ich bin hier Clubmitglied und von Beruf Detektiv.

Schön für Sie, antwortet der kleinere aber deutlich schwerere Polizist.

Mein Name ist Müller und mein Kollege hier heisst Gruber, Marcel Gruber.

Ihr Beruf ist im Moment noch nicht relevant.

Wir übernehmen jetzt den Fall.

Setzen sie sich bitte zu den Kollegen an den Tisch.

Ja aber...

Bitte setzen sie sich!

Wir gehen jetzt folgendermassen vor:

Ihr kommt alle einzeln mit mir zum Streifenwagen auf den Parkplatz.

Dort werde ich euch zum Vorfall befragen. Kollege Gruber schaut sich währenddessen im Clublokal um.

He, hallo, ich bin doch Karl Flexi der Detektiv!

Die Umfrage habe ich doch bereits für euch gemacht.

Sehen Sie hier, ich habe alles notiert...

Den für mich zu ruhigen Herrn Müller interessiert das aber überhaupt nicht, klar und bestimmt holt er mich auf den Boden der Realität zurück.

Sie, ja sie Herr Flexi kommen als erstes mit mir zum Auto.

Hä! Wie bitte?

Nur ruhig Karl, der will natürlich zuerst vom Fachmann genauer orientiert werden.

Sehr gut Kollege Müller, ich würde es genau gleich machen. Profi ist eben Profi.

Also, Herr Flexi, erzählen Sie mir bitte schön der Reihe nach was vorgefallen ist...  
Nachdem alle Kollegen auch befragt worden sind, werde ich nochmals aufgerufen.  
Aha, genau wie ich es mir vorgestellt habe, die kommen ohne meine Hilfe einfach nicht weiter.  
Also, Herr Flexi...

Sie dürfen mich auch mit Flexikarl ansprechen, wie die Kollegen!

Na dann, Flexikarl, nach der Befragung der anderen Clubmitglieder müssen wir vor allem bei Ihnen, beziehungsweise bei Ihren Aussagen diverse Unstimmigkeiten feststellen.

Wie bitte?

Ich höre wohl nicht richtig!

Doch, doch Flexikarl, wir müssen davon ausgehen, dass sie uns nicht die volle Wahrheit erzählt haben. Wir werden jetzt mit Ihnen zum Polizeiposten fahren. Dort informieren wir Sie dann über das weitere Vorgehen.

Polizist Müller öffnet die hintere Autotüre und drückt mir mit seiner Hand meinen Kopf heftig nach unten...

Wie, wo, was?

Kann man denn hier nicht einmal in aller Ruhe einen kurzen Power-schlaf machen?

Verschwommen erscheint langsam das vertraute Gesicht meiner Frau.

Powerschlaf hin oder her, wenn du heute noch rechtzeitig ins Clublokal gehen willst, musst du dich jetzt aber beeilen!

Oh danke Schatz, ich muss wieder eingeschlafen sein, und geträumt habe ich auch noch.

So, nun aber nichts wie auf, und ins Clublokal.

Heute will ich doch das Rennen gewinnen!

Zudem bin ich heute abend auch noch als Rennleiter eingeteilt.

Komisch, irgendwie habe ich heute trotz sehr grosser Vorfreude auf den spannenden Abend ein eigenartiges Gefühl im Bauch...

E N D E

## **SRCO „Brätlifest“ 2012**

Auch in diesem Jahr führte der SRCO sein traditionelles „Brätlifest“ auf der Lüderen durch.



2012:  
Feine Würste,  
schlechtes Wetter!



2011:  
Schlechte Würste,  
schönes Wetter!



## ZWISCHENSTAND (11.09.2012)

### SRCO Club - Meisterschaft 2012

Der Zwischenstand zur SRCO Club-Meisterschaft wird durch Christoph Maurer (MERCİ Christoph) auf unserer Homepage laufend aktualisiert und ist dort jederzeit einsehbar.

Deshalb werden hier „nur“ die ersten drei Plätze (Podest) aufgezeigt. Nach dem heutigen Stand sind in den Klassen bereits vier, zum Teil sogar fünf Rennen absolviert. Das heisst, pro Klasse sind noch ein bis zwei Durchläufe zu fahren. Diese Liste lässt also zukünftige Clubmeister bereits erahnen bzw. berechnen.

*Die Kursive Schrift zeigt vierte Plätze mit kleinem Punkterückstand an.*

#### **VW Cup**

1. Rang	Christoph Maurer	70 Punkte	(ohne Streichresultat)
2. Rang	Thomas Burgener	57 Punkte	
3. Rang	Markus Kobel	44 Punkte	
4. Rang	<i>Heinz Burgener</i>	<i>37 Punkte</i>	

#### **HPC S+M**

1. Rang	Thomas Burgener	61 Punkte
2. Rang	Heinz Burgener	57 Punkte
3. Rang	Kurt Grünig	41 Punkte
4. Rang	<i>Markus Kobel</i>	<i>40 Punkte</i>

#### **Youngtimer**

1. Rang	Markus Kobel	878 Punkte/Runden
2. Rang	Kurt Grünig	877 Punkte/Runden
3. Rang	Thomas Gerber	864 Punkte/Runden
4. Rang	<i>A.Kernen u. Th. Schneeberger je 863 Runden</i>	

#### **Dickie**

1. Rang	Markus Kobel	60 Punkte
2. Rang	Christoph Maurer	48 Punkte
3. Rang	Kurt Grünig	38 Punkte

#### **Flexi Sport**

1. Rang	Markus Kobel	60 Punkte
2. Rang	Kurt Grünig	48 Punkte
3. Rang	Andreas Kernen	38 Punkte

#### **Flexi Cup**

1. Rang	Markus Kobel	60 Punkte
2. Rang	Andreas Kernen	48 Punkte
3. Rang	André Berger	34 Punkte

#### **NASCAR**

1. Rang	Markus Kobel	700 Punkte
2. Rang	Kurt Grünig	670 Punkte
3. Rang	Thomas Schneeberger	630 Punkte

